

Hajo Böß hat große Pläne

Gastronom will „Oldenburger Hof“ wiederbeleben

Über viele Jahre war der „Oldenburger Hof“ als Restaurant die erste Adresse in Birkenfeld. Daran will Hajo Böß aus Schwollen anknüpfen, der den Gastronomiebetrieb unter seine Fittiche genommen hat.

BIRKENFELD/SCHWOLLEN. Der seit Mitte September geschlossene „Oldenburger Hof“ soll bald wieder an bessere Zeiten anknüpfen. Dafür will Hajo Böß vom Landgasthof in Schwollen sorgen, der Hotel und Restaurant mit vielen neuen Ideen und einer Investitionssumme von insgesamt 250 000 bis 300 000 Euro wiederbeleben will.

Übernommen hat den „Oldenburger Hof“ eine Gesellschaft, die der Gastronom aus Schwollen mit anderen Geldgebern gegründet hat. Böß, der formal als Pächter fungiert, will das Restaurant voraussichtlich in der ersten Dezemberwoche eröffnen. Den Gästen stehen wie bisher zwei Räume zur Verfügung: ein mit knapp 40 und ein zweiter, der

bereits komplett neu gestaltet wurde, mit rund 45 Plätzen. Neu ist auch ein Spießbratengrill, um anders als am Stammsitz in Schwollen die Spezialität der Region anbieten zu können.

Die zwölf Hotelzimmer mit insgesamt 21 Betten sollen nach und nach modernisiert werden. Zwei bereits sanierte Kegelbahnen, ein Tagungsraum, der mit moderner Technik ausgestattet werden soll und ein großer Saal mit „wunderschönem Parkettboden“ runden das Angebot ab. „Daraus lässt sich viel machen“, ist der unkonventionelle Unternehmer überzeugt, der immer für einen lockeren Spruch gut ist. In Schwollen beschäftigt er acht fest angestellte Mitarbeiter. Hinzu kommen zahlreiche Aushilfen, die er je nach Bedarf rekrutiert. Vor allem für seinen florierenden Partyservice – „ob für zehn oder 1879 Personen“, wie es auf der Homepage augenzwinkernd heißt. Dieser Teil des Geschäfts soll



Hajo Böß, Gastronom aus Schwollen, ist kaum noch hinter dem Herd zu finden. Er konzentriert sich zurzeit auf die Renovierung des „Oldenburger Hof“, den er voraussichtlich in der ersten Dezemberwoche wiedereröffnen will. ■ Foto: Gerhard Ding

weiter von Schwollen aus erledigt werden.

Küchenmeister im „Oldenburger Hof“ wird Dave Knapp. Der 30-Jährige absolvierte einst seine Kochausbildung bei Böß, ehe er nun nach einigen Wanderjahren und mit Meisterprüfung zu den Wurzeln im Hunsrück zurückkehrt.

Ausgangspunkt für das Engagement in Birkenfeld war die Überlegung, Gästen eine Übernachtungsmöglichkeit offerieren zu können. „Daran mangelt es in Schwollen“, bedauert Hajo Böß, der verschiedene Zielgruppen erreichen will. Dazu gehören Wanderer ebenso wie Fahrrad- und Motorradtouristen,

für deren fahrbare Untersätze er sogar spezielle Garagen bauen lassen will.

Ab Januar soll ein Mittagstisch mit leichter Küche eingeführt und im Sommer die Terrasse genutzt werden. Auch gemeinsame Aktivitäten mit den Nachbarn in der Achtsstraße kann sich Hajo Böß vorstellen, beispielsweise eine

italienische Woche mit Pizzeria und Eisdielen.

Auch wenn der Eröffnungstermin noch nicht genau feststeht. In Birkenfeld hat es sich schon herumgesprochen, dass Hajo Böß den „Oldenburger Hof“ bald wieder aufmachen will. Die ersten Weihnachtsfeiern sind jedenfalls schon fest gebucht. (kuk)